

Medieninformation, 30. April 2020

OPERNHAUS ZÜRICH SAGT GEPLANTES PROGRAMM BIS ENDE SAISON 2019/20 AB +++ HOFFNUNG AUF ERSATZSPIELPLAN IM JUNI/JULI

In seinem Beschluss vom 29. April 2020 hat der Schweizer Bundesrat das Verbot von Veranstaltungen für über 1'000 Personen zur Eindämmung der SARS-CoV-2-Pandemie bis zum 31. August verlängert. Daraus resultierend muss das Opernhaus Zürich bedauerlicherweise das geplante Programm bis Ende der Spielzeit 2019/20 absagen. Alle gekauften Tickets für Veranstaltungen bis 12. Juli 2020 werden storniert und erstattet. Alle Kundinnen und Kunden werden zu diesem Zweck direkt kontaktiert.

Intendant Andreas Homoki: „Ein Spielbetrieb, wie wir ihn für die kommenden Monate vorgesehen hatten, wird in der aktuellen Situation nicht möglich sein. In Vorstellungen mit grossem Orchester, voller Chorbesetzung oder mit den Tänzerinnen und Tänzern des Ballett Zürich können Hygiene- und Abstandsregeln nicht eingehalten werden. Im Namen aller Künstlerinnen und Künstler und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Opernhauses darf ich sagen, dass uns diese Vorstellungsabsagen sehr schmerzen. Unser Streaming-Angebot „Heimspiel“ wurde bisher von über 100'000 Zuschauerinnen und Zuschauern wahrgenommen. So sehr wir uns darüber freuen, glauben wir leidenschaftlich daran, dass unsere Kunst ihre ganze Kraft erst im Live-Erlebnis entfaltet. Daher geben wir die Hoffnung nicht auf, unseren Spielbetrieb noch vor der Sommerpause mit einem geänderten Programm aus kleineren, auf die Vorgaben des Bundes abgestimmten Formaten wiederaufzunehmen. Wenn der Bundesrat am 27. Mai seine Vorgaben für Veranstaltungen mit weniger als 1'000 Besucherinnen und Besuchern veröffentlicht, werden wir diesbezügliche Pläne präsentieren. Drücken wir die Daumen!“

Eine mögliche Wiederaufnahme des Probenbetriebs bereits im Juni für die Vorstellungen ab September unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsvorschriften wird zurzeit ebenfalls intensiv geprüft. Hierfür wird von den Branchenverbänden ein für die Schweiz allgemein gültiges Schutzkonzept erarbeitet. Auch die Gewährleistung der Sicherheit von Zuschauerinnen und Zuschauern wird hierin Berücksichtigung finden.

Der Vorverkauf für Vorstellungen der nächsten Saison ist ausgesetzt bis Klarheit darüber besteht, welche Auswirkungen das Sicherheitskonzept und die Vorgaben der Politik auf die Anzahl der Zuschauer und den Sitzplan haben. Der Verkauf von Abonnements beginnt Anfang Juni.

OPERNHAUS ZÜRICH

Weiterhin begleiten wir das Publikum mit **«Zwischenspiel»**, unserer Podcast-Serie und mit **«Heimspiel: Ihr Online-Spielplan»**. Am kommenden Wochenende von Freitag, 1. Mai, 18 Uhr bis Sonntag, 3. Mai, 24 Uhr steht ein weiterer Klassiker als kostenloses Streamingangebot zur Verfügung. In Verdis grosser Choroper **«Nabucco»** debütierte Michael Volle im Juni 2019 in der Titelpartie. Intendant des Opernhauses Zürich, Andreas Homoki, zeichnet für die Interpretation der Geschichte vom Wahnsinn des Babylonierkönigs Nabucco und der Rivalität seiner beiden Töchter verantwortlich. Anna Smirnova ist die machtbesessene Königstochter Abigaille. Veronica Simeoni ihre Halbschwester Fenena, die sich unsterblich in Ismaele (Benjamin Bernheim) verliebt und damit ihr Königreich und das eigene Leben aufs Spiel setzt. Georg Zeppenfeld ist als Zaccaria, Anführer und Hohepriester der geknechteten Hebräer, zu erleben. Fabio Luisi dirigiert die Philharmonia Zürich.

Die Aufzeichnung von **«Nabucco»** ist eine Produktion von Accentus Music in Koproduktion mit NHK und SWR, in Kooperation mit Arte und Opernhaus Zürich. Weitere Informationen und das vollständige Programm finden Sie hier: www.opernhaus.ch/streaming